



Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

**Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
und Presse:**

Westring 496
24106 Kiel

Telefon (0431) 260926-30

Telefax (0431) 260926-15

E-Mail presse @ zaek-sh.de

www.zaek-sh.de

Pressemitteilung

Kiel, 16. Mai 2018

Deutschlands größte Zahnärzte-Fortbildung begrüßt 1300 Teilnehmer:

Die „Sylter Woche“ feiert ihr 60-jähriges Bestehen

Die höchste Dichte an Zahnärzten im gesamten Bundesgebiet findet sich auf Sylt – zumindest noch bis Freitag. Dann endet der diesjährige Fortbildungskongress „Sylter Woche“ der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, der größte seiner Art in ganz Deutschland. Nicht nur aus dem gesamten Bundesgebiet reisten die rund 1300 Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte an, um in dieser Woche ein vielschichtiges Programm an Vorträgen und Kursen zu erleben: Auch aus neun weiteren Staaten wie der Schweiz, Österreich und Schweden und sogar aus Italien, Finnland und Spanien waren Teilnehmer vertreten.

Ein rundes Jubiläum prägt die „Sylter Woche“, findet sie doch bereits zum 60. Male statt. Aus diesem Anlass hatte die Zahnärztekammer diesmal zum Generalthema „Sylter Perlen“ eingeladen und Besonderheiten der heutigen Zahnheilkunde wie auch einen Ausblick in die Zukunft der Zahnmedizin in den Fokus gestellt. Dafür hatte Dr. Andreas Sporbeck, Vorstand Fortbildung der Zahnärztekammer, gleich 25 renommierte Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gewinnen können. In 22 Vorträgen und über 30 Seminaren erhalten die Teilnehmer wichtige Einblicke in die unterschiedlichsten Themen, angefangen von innovativen Materialien über Operationsverfahren in der Praxis bis hin zur Zahnersatzversorgung bei älteren Menschen. Abgerundet wird die Veranstaltung im Westerländer Congress Centrum durch eine umfangreiche Präsentation von 66 Dentalfirmen.

Für Dr. Michael Brandt, Präsident der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, war es bei der Tagungseröffnung eine besondere Freude, im Auditorium gleich eine ganze Reihe hochrangiger Gäste namentlich zu begrüßen. Dazu zählten unter anderem Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, und dessen Vize Professor Dr. Christoph Benz, Harald Schrader als Bundesvorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte, Repräsentanten anderer Landes-Zahnärztekammern und Verbände sowie gleichsam als Gastgeber der Bürgermeister der Gemeinde Sylt, Nikolas Häckel. Mit einem besonderen Applaus begrüßten Dr. Brandt und die Versammlung zudem Christine Aschenberg-Dugnus, Gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im Bundestag, sowie Dr. Matthias Badenhop, Staatssekretär im schleswig-holsteinischen Gesundheitsministerium.

Verantwortlich:

Dr. Claudia Stange

Vorstand Öffentlichkeitsarbeit

Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

Traditionell sparte der Eröffnungsvortrag von Dr. Michael Brandt Kritik nicht aus. Der Kammerpräsident bezog sich dabei auf das offenkundige Scheitern der Elektronischen Gesundheitskarte, deren Entwicklungskosten bislang mehr als zwei Milliarden Euro verschlungen haben, ebenso wie auf die wachsende Zahl von Investoren, die mit großem Kapital in den Markt der Zahnarztpraxen vordringen. „Am Beispiel unserer dänischen Nachbarn zeigt sich bereits, wie schnell die Zahl der Einzelpraxen abnimmt, die in größeren Strukturen aufgehen: Etwa zwanzig Prozent waren es in den vergangenen Jahren.“

Daher, so Dr. Brandt, seien mit Unterstützung der Politik jetzt dringend Handlungskonzepte gefordert. „Es reicht bereits, Ungerechtigkeiten zu beseitigen, etwa die Zahl der angestellten Zahnärzte in den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) zu begrenzen. Wieso darf ein Praxisinhaber nur zwei Zahnärzte anstellen, ein MVZ aber unendlich viele?“ Dass der Freie Verband Deutscher Zahnärzte ein Genossenschaftsmodell realisieren will, sei ein erster Schritt. Gleichwohl sei es unabdingbar, „sich durch Netzwerke gegenüber Franchise- und Kettenpraxen zu behaupten. Diese Netzwerke sehe ich in etablierten Qualitätszirkeln, die wir weiter ausbauen müssen.“

Auch andere Redner schlugen in diese Kerbe. So plädierte Dr. Matthias Badenhop mit Blick auf die Versorgung in der ländlichen Fläche gegen eine Begrenzung der Zahl der angestellten Zahnärzte in der Praxis. Kritisch sprach sich Christine Aschenberg-Dugnus gegen „fremdfinanzierte zahnmedizinische Versorgungszentren“ aus, ebenso auch Dr. Peter Engel: „Diese Entwicklung ist besorgniserregend und entfernt sich von ethischen Grundsätzen zugunsten rein wirtschaftlicher Aspekte.“ Dass dadurch „ein Wettbewerb auf dem Rücken der Patienten“ ausgetragen werde, ist für Harald Schrader keineswegs akzeptabel: „Wir fordern einen fairen Wettbewerb und Versorgungsstrukturen, die inhabergeführt sind. Erfreulicherweise gibt es dazu bereits positive Signale seitens der Politik.“

Weitere Aspekte benannte die Bundestagsabgeordnete Christine Aschenberg-Dugnus, selbst Ehefrau eines Zahnarztes, in ihrem Grußwort. Sie sprach sich für eine Stärkung der Freiberuflichkeit und für eine Entbudgetierung aus, für eine Verminderung des bürokratischen Arbeitsaufwands und gegen eine einheitliche Gebührenordnung. Die neue EU-Datenschutzverordnung müsse für die Zahnarztpraxen praktikabel und verhältnismäßig gestaltet werden. Staatssekretär Dr. Badenhop betonte unter dem Applaus der Versammlung, dass die Freiberuflichkeit das Rückgrat der ambulanten Versorgung sei. Begrüßt werde seitens des Landes Schleswig-Holstein die überarbeitete Approbationsordnung, während die Aufhebung der unterschiedlichen Honorierungen zwischen stationär und ambulant seiner Ansicht nach nicht das Kernproblem löse, ein umfassendes Versorgungsangebot auch in der ländlichen Fläche zu gewährleisten.

Die gleichbleibend hohe Qualität der „Sylter Woche“, die auch diesmal mit einem exzellenten Programm und ebenso exzellenten Referenten aufwarte, lobte Dr. Peter Engel. Bürgermeister Nikolas Häckel dankte der Kammer für die langjährige Treue zu Westerland („Wir feiern heute quasi Diamantene Hochzeit“) und ebenso für das soziale Engagement: Auch diesmal kommen die Einnahmen des „Dental-Golf-Cup“ im Anschluss an die „Sylter Woche“ wie in den Vorjahren dem Fonds „Sylter Familien in Not“ für unbürokratische Hilfeleistungen zugute.

Traditionell schloss ein fachfremder Vortrag den Eröffnungstag – im Jubiläumsjahr waren es diesmal sogar zwei: Nachdem das Auditorium von Professor Dr. Carsten Schulz – sowohl an der Uni Kiel als auch für die Gesellschaft für Marine Aquakultur in Büsum tätig – unter anderem erfahren hatte, dass inzwischen jeder zweite Fisch auf dem Teller aus einer Aquakultur stamme, übernahm danach Bine Pöhner das Mikrofon. Die Geschäftsführerin von Deutschlands einziger Austernaufzucht „Sylter Royal“ im Lister Wattenmeer erläuterte interessante Details des Zuchtbetriebs, so etwa, dass im Watt jährlich eine Million der schmackhaften Schalentiere geerntet werden.